

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930 42 (1928)

105 (5.5.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-526395](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-526395)

Belgiens heimliche Königin.

Erinnerungen an den König Leopold II. von Belgien.

Von seiner morganatischen Gemahlin, Baronin Caroline de Vaughan.

Aus dem Nichts stieg ich zum Königsthron empor

Aus dem Nichts stieg ich zu einem Königsthron empor. Die Wahrheit gesprochen, habe ich auf diesem Thron niemals gefehlt, wenigstens nicht im buchstäblichen Sinne, weil mein fast unglaubliches Schicksal es mir verwehrt, mich so hoch hinaustragen zu lassen.

Aber ich war ihm nahe, dem Thron, sehr, sehr nahe. War ich doch die Geleiterin über das Herz und die Millionen eines Königs.

Da ich eine Macht hinter dem Throne Leopolds, des Königs der Belgier, bedeutet habe, ist mein Leben unzählige Male von Männern beschrieben worden, die jedoch alle außerhalb der Gesehnisse gefanden haben und daher eine richtige Darstellung nicht zu geben vermochten.

In Hunderten sind die Frauen in mich gedrungen, ihnen das Geheimnis zu enthüllen, wie ich es fertigbrachte, einen König zu sein.

Sie alle konnten nicht begreifen, wie es mir, die ich in den galanten Künsten und Reizmitteln einer Halbweltbame so

heiratete, die in den Augen der Delacroix eine Hergelaufene war. Als Juwelier in Paris verdiente mein Vater gerade so viel, um sich und seine Frau recht und schlecht durchzubringen. Bald waren aber mehrere Mäuler da.

Wie die Jahre so dahingingen, waren es allmählich zwölf Kinder geworden, und dabei war ich noch nicht einmal auf der Bildfläche erschienen.

Mein Vater, dem das zweifelhafte Geschenk eines erfindlichen Geistes in die Wege gelegt worden war, vergabte viel schätzbare Zeit damit, ein eigenes Patent immer wieder zu vervollkommen. Schließlich wurde er nach Rumänien Hauptstadt Bukarest berufen, wo ein großes industrielles Unternehmen, die Gießerwerke Remaitre, ihm ein gutes Gehalt nebst Lantlemen für die Ausnutzung seines Patentes anboten. An der Lieberstellung der Eltern nach Bukarest nahmen nur die zwei jüngsten Kinder teil, meine Schwester Juliette, die in späteren Tagen ein Numengeschäft auf Montmartre eröffnete, und mein Bruder Leopold, dessen Name so sonderbar der Zukunft des nächsten und letzten Kindes vortritt, das meinen Eltern in mir geboren wurde.

Gerade als die Verhältnisse sich für meine Familie ein wenig rosig anlehen, da kam ich in Bukarest als 13. Kind zur Welt. Es gab Leute, die vorausagten, das würde Unglück bringen — nur eine kleine Kinderzahl war der entgegengesetzten Ansicht. Und beide Prophetengruppen schielten recht. Vier Jahre später begann das Unheil mit dem Bankrott der Gießerwerke Remaitre, die ihre Lote schloß und deren lange Fensterreihen verbrannten. Mein Vater stand wiederum ohne einen Pfennig da. Zu allem Unglück war jetzt noch ein Mäulchen mehr zu Kopfen.

So wandte ich Vater mit der Mutter und uns drei Kindern nach Paris zurück. Der Bukarester Schicksalsschlag hatte meinen Vater bis zum äußersten entmutigt, seinen Ehrgeiz und seine Arbeitsfreude gebrochen. Auf meine Mutter wirkte er geradezu tödlich.

Ich hatte eine Schwester, die 22 Jahre älter war als ich selbst und in außerordentlich glänzenden finanziellen Verhältnissen lebte. Ihre Lebensführung bewegte sich in vornehmstem Stile.

Sie besaß herrlichen Juwelienschmuck, vollendet schöne Kleider, zahlreiche Diener, Equipagen, kurz alles, was einer Frau ein Mann bieten kann. Nur eines besaß sie nicht — den legitimen Trauring.

Der Mann, der ihr so viele Jahre als die schönste wertigen Dinge zu Füßen legte, war der Graf du Vauge, ein reicher und freigebiger, wenn auch nicht gerade mehr sehr jugendlicher Edelmann.

Diese Schwester, zu der ich um jene Zeit wie zu dem Wunder eines strahlenden Regenbogens aufblühte, nahm mich, gewissermaßen als Adoptivtochter, in ihr Haus und ließ mich teil an ihrem Glanze haben. Weil sie einst so Gutes an mir tat, will ich sie in meiner Schilderung Mariette Ratour nennen, mit einem Namen, der also nicht der ist, unter den sie tatsächlich lebte. Ich tue das, weil sie lieb und gütig zu mir war, und ich sie daher zu schonen wünsche, wenn ich die volle Wahrheit erzähle.

Ich möchte es so deutlich machen wie nur möglich, daß ich peinlich fortreist und streng erzogen wurde, wie das übrigens fast immer der Fall zu sein pflegt, wenn ein Kind den Händen einer Kolonie anvertraut ist. Diese Art Frauen sucht offenbar ihre irreguläre gesellschaftliche Stellung der erträumten Bürgerlichkeit einigermaßen näherzubringen, indem sie bei ihren Kindern in die absolut entgegengesetzte Richtung strebt. Ich hatte jeden Tag meine Unterrichtsstunden und fuhr stets im Bois de Boulogne unter der strengen Aufsicht meiner Gouvernante spazieren, genau wie die wohlgebildeten Töchter der besten bürgerlichen Gesellschaft. Dann schickte man mich in ein Pensionat der Avenue d'Orleans, in der Nähe des Luxemburg-Gartens.

Man bereicherte um mich die Atmosphäre äußerster Korrektheit und Sauberkeit, und dennoch wachte ich beißend. Schon in sehr jungen Jahren erkannte ich klar die Lage meiner Schwester, wachte, was sie zu bedeuten hatte, und brüllte darüber manchen Tag.

14 Jahre alt, begriff ich meine Schwester Stellung bereits so gut, daß ich kommende Störungen vorausah. Mariette war mit ihrem Mann glücklich, aber immer noch freigelegter Bewunderer schon längst nicht mehr zu lieben und hatte sich in einem jungen Mann verliebt. Mir schien es, als hätte dieser Herzenswechsel geradezu im Kissenlettern über ihrer ganzen Erziehung geschwieben. Sicherlich, der Graf mußte blind sein, um nichts zu sehen. Der Graf war aber durchaus nicht blind, und

plötzlich brach ihre ganze Herrlichkeit zusammen, das wunderbare Haus gehörte ihr nicht länger. Statt dessen war alles, was sie nun besaß, ein junger Mann, kaum dem Knabenalter entwachsen und dessen glühende Junglingsliebe.

Deutsche Uebersetzung von Richard Dyk.

Der junge Mensch gehörte ebenfalls einer hochstehenden und reichen Familie an und lebte sehr verschwenderisch. Seine Familie inbessert behielt bei allen seinen Ausgaben doch einen Finger an der Schnur seines Geldbuckels, und eines Tages zog sie die Schnur ganz zu.

Der ebenso disziplinäre wie leichtsinnige Jüngling hatte nun nichts Eiligeres zu tun, als Juwelen auf den Kredit seines glänzenden Namens hin zu kaufen, verpfändete sie und verpragte das Geld an der Seite meiner Schwester. In Frankreich ist es ein mit Gefängnis zu ahndendes Delikt, wenn man Gegenstände verkauft oder verpfändet, die noch nicht bezahlt worden sind, und die Juweliere liegen denn auch nicht begabt mit der Strafanzeige auf sich warten.

Die Familie des jugendlichen Liebhabers regelte natürlich raschestens die Verbindlichkeiten des Tunlichguts, aber da er nun ein „schwarzes Schaf“ geworden war, mußte er schließlich von den Pariser Boulevards entfernt werden. Die Engländer pflegen in solchem Falle die rühmigen Schafe als Weher in ihre Kolonien zu verschicken, die Franzosen verdonnern ihre verloreren Söhne zumeist nach Südamerika.

Ein sanfter, aber finanziell doch sehr merkwürdiger Druß, half so lange nach, bis der leichtfertige junge Burche sich endlich an



Baronin Caroline de Vaughan,
Belgiens heimliche Königin.

wenig erfahren war, gelingen konnte, den König nicht nur einzulassen, sondern ihn bis zum letzten Augenblick seines Lebens in meinen Mann zu schlagen. Diese Frage kann ich nicht in einem und nicht in mehreren Sätzen beantworten. Ich kann nur schlicht berichten, was ich abspielte, und meine Auffassung entwickeln, warum ein Herrscher, der die Frauen wie kein zweiter kannte, dem sie zu Tugenden zu Füßen gelegen hatten, sich von all diesen wundervoll angelegenen und hergerichteten Schönheiten abwandte und sein Herz an mich verschwendete. Ich tabele meine Mitbewerber nicht, wenn sie den Wunsch hegen, dem Geheimnis auf den Grund zu kommen, und

ich will ihnen die Wahrheit erzählen. Vielleicht werden einige sie nicht gern hören; aber mit der Wahrheit soll man einmal nicht bohren.

So will es mir denn am besten scheinen, bis auf meine ersten Anfänge zurückzugehen und zu zeigen, wie außerordentlich bescheiden ich mit alledem ausgestattet war, was man brauchte, um einen König zu „fangen“. Eine Kage kann einen König vielleicht anlocken, aber gewiß wird der König der Kage noch nicht zwei Blide schenken, wenn sie nicht ein ganz außergewöhnliches Tierchen ist, und von mir darf ich es sagen, ich war ganz und gar nicht eine „außerordentliche Kage“.

Jules Delacroix, mein Vater, war Franzose und entstammte einer ausgezeichneten Familie, die in Lille anhängig war. Doch diese treffliche Familie enterte ihn und warf ihn zum Hause hinaus, als er darauf bestand, meine Mutter zu



König Leopold II. von Belgien,
der mit der Baronin Vaughan in morganatischer Ehe
verbunden war.

Bord des Dampfers „Egil“ mit dem Ziel Buenos Aires sah. Mit ihm gingen meine Schwester und ich in das Egil. In mir war etwas wie eine Vorausahnung bösen Geschehens; denn ich hatte das sehr bewusste Gefühl, daß diese neue Verbindung meiner Schwester nicht entfernt so solide und auf so dauerhaftem Boden aufgebaut war wie jene, die sie aufgegeben hatte. Doch ein Rädel, das eben gerade fünfzehn Jahre alt geworden, gerbricht sich seinen Kopf nicht weiter als von heute auf morgen, und für den Augenblick schien mir unser gegenwärtiges Leben ungemein interessant.

Das Schiff lag mit fünfzehn Tagen Aufenthalt im Hafen von Lissabon, wo uns an jedem Abend irgendeine Gesellschaft gegeben wurde. Wir trafen bei dieser Gelegenheit auch mit König Carlos und der Königin Amelie zusammen. Gleich mir widerstrebte es König Carlos, sich den Kopf zu zerbrechen. Er betrachtete sein Königreich Portugal als etwas, das lediglich nur zu dem Zweck vorhanden war, einen König und seine Damen anständig auszuhalten. Kein Zweifel, das Land fühlte dabei ähnliches, als wenn sich einem Hund Schweißflieger auf Fell legen. Carlos wurde später ermordet, und schließlich wurde Portugal Republik.

Das ist heutzutage alles schon bekannt geworden. Bekannt geworden ist auch, wie Frauengehilfen bei diesen portugiesischen Dingen in für die Öffentlichkeit stets sehr amüsanter Weise mitspielten.

(Fortsetzung folgt.)

Der Ruf an die Jugend.

Von
Max Wepphal.

Als der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Otto Weiss, am 29. März im Reichstage mit der Politik des Bürgerblocks abrechnete, brachte er zum Schluss seiner aufreißenden Rede zum Ausdruck, daß die Sozialdemokratie als die Partei der Zukunft in ihrem Kampfe um die sozialistische Gesellschaft besonders auch den Menschen der Zukunft, der Jugend, vertraue. Der Kampf um die Sozialismus sei ein Kampf, der schon von Generationen geführt wurde und der, bis zum völligen Siege, vielleicht noch Generationen weitergeführt werden müsse.

Dieses Vertrauen der Sozialdemokratie zur Jugend besteht aus Recht, und es begegnet sich mit dem Vertrauen, das viele Tausende junger Menschen zur Sozialdemokratie haben. Wenn jemals politische Interessen, von Ideellen Sehnen und Streben erfüllte, junge Menschen glaubten, daß die bürgerlichen Parteien für ihr ideales Streben Raum hätten, dann sind sie nach dem vierjährigen Regiment des Bürgerblocks eines besten belehrt. Selbst-Interessen haben in der Jugend keine Chance. Der Bürgerblock hat es sich bei der Politik der Bürgerblockspolitik gehandelt. Darum rief vor kurzem ein Vertreter der Sozialdemokratischen Partei im Reichstag: „Die Jugend kommt nicht mehr zu uns. Wir sterben aus!“ Darum rebelliert es in der katholischen Jugend, die immer mehr darauf drängt, daß als Stütze des Lebens nicht mehr nur der Himmel, sondern vor allem die Erde gelten soll.

Die Jugend will soziale Gerechtigkeit. An breiter Front kämpft sie heute für Jugendlohn und Freiheit. Die Jugend will die Herrschaft des Kapitalismus nicht mehr dulden; sie ist in weiten Kreisen, wenn auch vorläufig noch fast ganz gefühllos, antikapitalistisch eingestellt. Die Jugend strebt nach Befreiung eines Lebens, das der bürgerlichen Einheitsstaat, in immer stärkerer Maße tritt in Erscheinung, daß die Jugend nicht nur aus der sozialen und kulturellen Not anderer Völker aufsteigen, sondern daß sie selbst, wenn sie nur in der sozialistischen Gedankenwelt, und schließlich, wenn sie nur in der sozialistischen Weltanschauung, wirtschaftlich lebendig auf die Welt der Zukunft, die die Sozialdemokratie verkörpert, blickt, ihren politischen Willensentscheidungen ihren Idealen entsprechend auszuüben.

Diese jungen Menschen werden den Ruf der Sozialdemokratie nicht überhören, sie werden Vertrauen mit Vertrauen erwidern und im Wahlkampf dafür mitkämpfen, daß nicht nur der Bürgerblock gestürzt wird, sondern gleichzeitig die Sozialdemokratie einen so großen Nachschub erhält, daß die künftige Politik unseres Landes unter ihren bestimmenden Einfluß kommt.

Deutschnationalen Methoden.

Die Deutschnationalen sind eine doppelzüngige Gesellschaft. Das sieht man in besonders offenkundiger Form an ihrer Landarbeiterpolitik. Als der Reichstag am 12. November 1918 eine Verordnung herausgab, in der bestimmt wird: „Die Gefährdung wird außer Kraft gesetzt, ebenso die Ausnahmebestimmung gegen die Landarbeiter“, da haben sich auch die Deutschnationalen demüht, wenigstens nach außen hin für gleiche Rechte einzutreten. Am 19. Februar 1919 unterbreiteten die Deutschnationalen einen Antrag auf Vorlage eines Gesetzesentwurfes zur zeitweiligen Regelung des Vereinigungsgesetzes der Landarbeiter. Ferner wurde von ihnen die Vorlage eines Gesetzesentwurfes gefordert, durch den die Land- und Forstarbeiter im Arbeiterverdrängungswesen rechtlich und materiell ebenso günstig gestellt werden sollten wie die gewerblichen Arbeiter.

Das war einmal. Später fanden sich die deutschnationalen Landarbeiter, „Freunde“ wieder zu ihrer alten Einstellung zurück. Da kamen sie mit ganz anderen Forderungen. So verlangten sie, 1. die landwirtschaftlichen Betriebe durchweg als Kleinbetriebe zu erklären, 2. die landwirtschaftlichen Betriebsarbeiten als unauflösliche Kleinbetriebe anzuerkennen; 3. bei Ausbruch eines Landarbeiterstreiks sofort die Technische Rottung zur Verrichtung der Landarbeiten und die Schnelligkeit zum Schutze der Arbeitswilligen einzulegen.

Die Deutschnationalen Volkspartei, wie überhaupt alle Bürgerblockparteien einschließlich des Zentrums haben sich gegen die Einbeziehung aller land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter

Kleingarten im Mai.

Die kalten Tage gegen Ende April dürften in den meisten Teilen Deutschlands über die Gärten hinweggegangen sein, ohne merkbare Schäden anzurichten. Aus einzelnen Gegenden wird allerdings gemeldet, daß die Erdbeerpflanzen in der Wurzel erstarben sind. Wo die Erben den Boden bereits durchbrochen hätten und die jungen Pflanzen nach Luft und Licht strebten, ist jedoch kaum Schaden entstanden. Allerdings haben sich die jungen Salatpflanzen infolge der Kälte rötlichbraun gefärbt. Biefach schneidet man die verfarbten Blätter ab; notwendig ist das nicht, da die kommenden Blätter von den Kältefäden an sich nicht beeinflussen werden.

Die Haupttätigkeit des Kleingärtners gilt im Monat Mai dem Gießen. Hier werden Wirsing, Blätter- und Rosenkohl, Lauch- und Stangenbohnen, Kohlraben, Kürbis und Gurken geist und Rettich, Radishes, Weiß-, Rot-, Blumen- und Rosenkohl, Sellerie, Lauch und Tomaten gepflanzt. Der Monat Mai ermöglicht auch neue Auskulturen von Salat, Kohlrabi und Radishes. Überall, wo die im April vorgenommenen Auskulturen und Pflanzungen mangelhaft sind, bzw. zu sehr unter der Kälte gelitten haben, sind sie jetzt zu wiederholen. In den Kleingärten haben sich Bohnen- und Gurkenpflanzen auch so weit entwickelt, daß sie gepflanzt werden können. Den Kleingärtner muß man jetzt durch tägliches Gießen und Spritzen unterstützen. Eine solche sorgfältige Behandlung verbürgt doppelte Ernte. Kohlraben und Rosenkohl werden behäut und behäufelt. Durch das Häuten wird das Unkraut beseitigt und der Boden gelockert. Man führt so den Wurzeln mehr Atemluft zu. Je mehr der Gärtnern die Wurzeln mehr Atemluft zu mehr behäut werden. Die Wurzeln werden abgetrennt, werden dadurch sehr gefördert. Das Behäufen geht in der Art vor sich, daß man die Erde an die Pflanze heranzieht. Man schneidet die Wurzeln ab und ermöglicht Neubildung von Wurzeln. Für das Behäufen kommen natürlich nur solche Gemüsesorten in Frage, die einen höheren Stengel haben, insbesondere Karotten, Radieschen usw. Den Stengelstücken kann man um diese Zeit reichlich Wasser zuführen. Wenn es regnet, verzehren sie einen Schuß Wasser. Trifft kein Regenwetter ein, so soll man von der Zudeckung, wegen der Verdunstung, absehen.

Auf den Gemüsesorten findet man im Monat Mai die Eier und Raupen des Kohlwicklers und der Kohlsuppe. Man sammelt und vernichtet sie. Im Oktober ist es bei den Kleingärtnern zu achten. Der Monat Mai ist die Blütezeit vieler Schmetterlinge, der keine Eier an die Apfel- und Birnenfrüchte ablegt. Um die Bäume vor ihm zu schützen, empfiehlt sich das Spritzen mit Schwefelsäure, der man auf einem Liter ein Gramm Äpfelöl zusetzt. Biefach wird der Kleingärtner über eine Traubenwasserleitung verfügen, mit der man wünschentlich

Die roten Krawatten.

Ein Zeitgemälde aus Feting.

Erst n. Salzmann, der chinesische Sozialversteher der „Berliner Morgenpost“, erzählt seinem Blatt die folgende skurrile Geschichte.

Durch die Hauptstraße führen drei Karren. An der Spitze tritt eine kleine Kanalariergruppe mit Belmützen. In ihrer Mitte war ein Unteroffizier, der das Zeichen über Leben und Tod hob, eine mit Drachen bemalte rote Holzscheibe in Schwenkbewegungen, die der Behälter eines mächtigen Feuers. Die Vorübergehenden blieben vor ihm stehen und schauten ihn an. Der Karren war ein allmächtiger. Mächtig dachte nur: Es ist nicht ganz ungefährlich, heute Interesse für die Animate der Mächtigkeiten zu zeigen. Das kann leicht den Kopf kosten. Also geht schweigend weiter.

Dann marschierte Gendarmen in Schwarz mit aufgeschlagenem Bajonett. Rechts und links von den Karren waren Soldaten. Dahinter kamen wieder Kanalarier mit Bajonetten. Zum Schluss war dann wieder Kanalarier. Mit jedem der Karren trug ein Mann in zerlumptem Baumwollanzug mit auf dem Rücken gebundenen Händen. An ihren Rücken war ein mit Papier beklebtes, schmales, langes Holzfahnen gebunden, auf dem in scheinlicher Schrift die Art des Verbrechens und die Todesstrafe durch Enthauptung verzeichnet waren.

Die drei Kanalarier schauten und schrien. Augensteckend waren sie angetreten. Man hatte ihnen zur Hinführung in der Polizeipräkture der Tatarenstadt viel heißen Reiswein gegeben. Sie waren wie in Ekstase, lachten und freuten sich, beschimpften alle Vorübergehenden. Besonders hatten sie es auf die letzten, biden Kanalarier abgesehen. So doch sich schließlich das Holz jammerte und mit harten Geschlägen auf die gute, die nun halb kopflos in der Unterwelt herumspazieren sollten.

„Was sagt der Mann da?“ fragte ich meinen Kacharn, „ich kann es nicht verstehen.“

Kacharn wendete der sich fort. Nur nichts mit der Obrigkeit, das mit einem schweren Gefühlsfall zu tun zu haben; das ist in Feting oberstes Gesetz.

Jetzt rückte der kanalarier Karren zu. Als drei Männer langsam mit verzerrten, wilden Gesichtern und hohen, freudigen Stimmen Spottlieder auf die Obrigkeit und die Gelächter. Dann machte der erste wilde Bewegung nach der einen Seite. „Dalt“, schrie er, „halt!“

Was gibt es? fragte der Offizier der Eskorte.

Der erste der Kanalarier, ein Mann mit einem Stier- nasen, vierkantiger Stirn, ein entsetzlicher Selbst, der fünf Kanalarier an der mongolischen Grenze auf seinem Gewissen hatte, schrie zu dem Offizier herüber: „Großer Herr, dort ist der Tschuden, den kenne ich, das ist mein liebster Vater. Er muß an ein leichtes Gehirnt haben.“

Der Offizier tritt heran, rief ein Kommando. Jetzt sind der ganze Zug. Die Soldaten sammelten sich um den Karren. Die neugierige Menge schloß an. Der dritte Kanalarier um Reiz mit der schwarzen Kappe über dem feinen, wohlgenährten Gesicht, der gerade, den Boden zu schreiten. Die Beschimpfung war furchtbar. Er, der Vater dieses gemeinen Straßenräubers? Jetzt gingen alle an zu lachen. Sie verstanden, welche Insinuation, welche Gemeinheit in den Worten des Kanalariers lag. Der betrunkenen Kanalarier lachte mit

und Arbeiterinnen in die Arbeitslosenversicherung gewandt und Anträge der Sozialdemokraten auf Einbeziehung niedergelassen. Ebenso haben die Bürgerblockparteien dagegen gestimmt, daß der Schutz der Frauen nur und nach der Niederkunft in vollem Umfang auf die Landwirtschaft ausgedehnt wird.

Tricks der Deutschnationalen.

Die Deutschnationalen sind dabei, neue Bilder an die Wände zu kleben. Bei früheren Gelegenheiten haben sie den Allen Tränen und Bismarck gezeigt. Jetzt prangt Hindenburg auf den deutschnationalen Wahlplakaten und daneben steht in großen Lettern: „Mehr Arbeit dem Reichspräsidenten!“

Als ob diese Forderung der Deutschnationalen auch nur das geringste mit Hindenburg zu tun hätte. Wie sie Hindenburg zum Reichspräsidenten gemacht haben, weil die deutschnationalen Führer nur von ihrem engsten Parteianhang gewählt worden wären, so arbeiten sie jetzt mit dem Bilde des Reichspräsidenten, um ihre eigenen machtpolitischen Pläne dahinter zu verbergen. Sie geben vor, die „Wahlverfälschung“ des Reichspräsidenten zu bekämpfen, ohne zu bedenken, daß jeder im letzten Reichstag parlamentarische Willkürherrschaft über sich selbst, als sie die Wucherzelle durchpflanzten. Kein

ungefähr zwei- bis dreimal die Bäume durchspritzt. Garten- laub- und Mistfächer sind morgens von den Bäumen zu schütteln, an denen sie, von der Nachtfröste erkrankt, hängen. Sie geben ein vorzügliches Futter für das Hühnervolk ab. Sorgfältig erfordern auch die im Herbst und Frühjahr eingeleiteten Bäume. Sie müssen dauernd reichlich begossen werden. Je mehr Wasser in den Boden dringt und die Erde an die Hühner- wurzeln poppt, desto mehr besteht Aussicht, daß der Baum die schwere Operation des Umpflanzens schnell überwindet. Die gerade in diesem Jahre auftretende frühe sommerliche Temperatur macht auch erforderlich die Soffuhr aus der Erde nach der Baumkrone zu führen. Man umwickelt frisch gepflanzte Bäume mit Seilen und hält die Umlüftung ständig feucht. So wird verhütet, daß durch die Sonnenstrahlen das Gefäßsystem des Baumes ausdörbt, wodurch der Baum sehr beschädigt bzw. vernichtet wird.

Im Blumenarten werden Mitte des Monats Begonien, Cannas, Dahlien, Petunien, Begonien, Löwenmaul, Helioscop und Aeschinen gepflanzt und Gladiolen gelegt. Will man Christanthemen ansetzen, so muß man für sie sehr sonnige Beete ausweisen und ihnen viel flüssigen Dünger geben. Die Blumenbeete sind in den Kleingärten fleißig zu bewässern. Wo der Fließer abgeblüht hat, entfernt man von den Blüten- ständen zwei bis drei Ähren, damit die neuen Blütenknospen zur Entfaltung kommen können. Im Blumenarten darf, so lange die Mistfächer fliegen, kein Dünger auf den Beeten liegen bleiben; die Düngerüberreste werden nämlich das Vermehrungsgefäß, da sie eine gute Abgeregungshülle für die Eier der Mistfächer abgeben.

Die Mistfächer in ihrer Frucht entwickelnde Stachelbeere ist von einer gefährlichen Krankheit, dem Mehltau, gefährdet. Besonders bedrohlich ist der amerikanische Mehltau, der Blätter, Triebe und Früchte der Sträucher befallt, während der andere oft vorkommende Mehltau der europäische, sich eigentlich nur auf den Blättern zeigt. Der Mehltau überzieht die befallenen Teile mit einem feinen weißen, etwas mehligen Überzug. Bei dem amerikanischen Mehltau nimmt dieser Überzug an den Trieben und Beeren sehr bald festerer oder stachelnartiger Natur an und erhebt sich, ledrig oder fleischig. Um den Mehltau zu bekämpfen, verwendet man neuerdings fast ausschließlich Schwefelsäure. Man stellt sie in 100 Liter Wasser auf und die frischen Sträucher in Abständen von je zehn Tagen mit dieser Brühe besprüht. Dieses Vorgehen ist es besonders am besten, die Sträucher auszureiben und zu verbrennen. Aber auch dann ist geboten, in einem Zeitraum von drei Jahren kein Beerenobst mehr anzubauen, da sich nach Verbrennen dieser Zeit mit dem wüsten Ertrags dieser Krankheit zu rechnen ist.

„Was willst du?“ fragte der Offizier.

„Großer Kanalarier, was da ist mein Vater.“

„Recht doch nicht solchen Unsinn! Das ist doch nicht dein Vater.“

„Der dritte Kanalarier soll uns etwas rotes Tuch geben. Wir wollen unsere Häute schmücken, die sie euer Schwert durch- führt.“

Der dritte Kanalarier begann zu lachen, daß es schüttelte. Jetzt lachten die Soldaten, jetzt lachte der Offizier. Jetzt lachte die ganze Menge. Ein Soldat trat zu dem Vater, Kopsie an und rief hinein: „Dort, ihr dicker Lehrer, ihr müßt dem Kanalarier der zum Tode Verurteilten mitfahren! Es ist ihr letzter Wunsch.“

Nach einer kurzen Pause öffnete sich die Tür. Ein verärg- licher Bekehrer auf ein großes Stück rotes Zeug hinaus. Die Tür schloß sich schnell wieder. Viele rechte Daumen wurden in der Menge hoch. „Gau, gau, gau!“ schrien die drei zum Tode Verurteilten wie aus einem Munde. Der Soldat nahm sein Seitengewehr vom Sattel und schnitt die rote Baumwolle in drei Streifen. Dann bekam jeder der Kanalarier eine schöne, rote Krawatte um den Hals. Die Menge brüllte vor Freude. Eine so lustige Begleitung haben wohl noch nie zum Tode Verurteilte in Feting gehabt.

Ein kurzes Kommando holte. Die alten Kanalarier saßen schamlos an, auf dem vereitelten Wege oft ausstrahlend. Wieder schloß die Tür. Jetzt war der Zug auf dem Hin- richtungsplatz. Der Himmel war grau. Die Kanalarier waren in Begleitung. Der Offizier des Hinrichtungs- kommandos befohl den Dreien, herunterzukommen. Sie saßen es, lachend und schreiend, daß es ihnen fast die Kehle zerriß. Im Hintergrund stand der Mann mit der gelben Schürze, mit dem Rüstschwert, das er in blutgetränkte Baumwolle eingeklinkt hatte.

„Dort ihr noch einen Wunsch?“ fragte der Offizier.

„Ja“, sagte der Sprecher der Kanalarier, die roten Krawatten tragen wir so nun schon, großer Herr, führt. Die möchten wir mit ins Grab nehmen. Das uns erlösen, wir wollen drinnen nicht kopflos herumlaufen.“

Der Offizier ging zum Kanalarierführer. Der Rechte mit Gendarmen und Volksoffizieren die Köpfe zusammen. Die drei Kanalarier hatten eine solche Haltung, ein so merkwürdiges Mut auf dem letzten Gange zutage gelegt, daß man ihren Wunsch wohl annehmen konnte.

„Telephonier und frage den Stadtpräsidenten“, sagte der Kanalarierführer.

Kurz darauf rief ein Kanalarier zum nächsten Polizeihand. Fünf Minuten weiter war er wieder da. Anstehend flogen seine Beine auf dem hartgegründeten Boden. Er sprang aus dem Sattel und meldete schreiend: „Der Präsident hat es gestattet.“

Die drei Kanalarier brüllten vor Freude. Man verband ihnen mit den roten Krawatten die Augen, die man sie hinführen ließ. mit dem Gesicht gegen die Mauer.

Dann war es geschieden.

Die Deutschnationalen verstehen sich sehr gut auf die rücksichts- lose Ausnutzung parlamentarischer Manipulation, und wenn sie eine Verfassungsänderung fordern, die dem Reichspräsidenten so ungehörig die Rechte des deutschen Kaisers geben soll, so benutzen sie dabei zu allererst auch an die parlamentarische Verfassung, die sie im alten Deutschland hatten, weil in Preußen das Dreiklassenparlament in den Händen der Konservativen war. Mit ihm veräußerten sie den Willen des preussischen Königs, wenn er Kanäle bauen wollte, die ihnen nicht gefielen. Mit dem Einverständnis Preußens durchkreuzten sie den Willen des Reichstags, des allgemeinen Wahlrechts, wenn ihnen seine Beschlässe nicht gefielen. Ohne im Reichstag die Mehrheit zu haben, regierten sie von Preußen aus die innere und äußere Politik über den Kopf des Königs und Reichstags hinweg, die die Jugend des deutschen Volkes im Weltkrieg verlor. „Und der König ab!“, wenn er un- sere Willen tat!“ Das ist alter konservativer Grundsatz, und nur von diesem Grundsatz aus fordern die Deutschnationalen mehr Macht für den blühenden Reichspräsidenten.

Das deutsche Volk muß ihnen am 20. Mai mit aller Deutlichkeit beweisen, daß es auf die verfassungswidrlichen Inkonsistenzen der Vorherrschaft nicht und sich auf den Boden der sozialen Demokratie gestellt hat.

Kampf um die Europameisterschaft im Schwergewicht.



Europameister Vascino hat sich verpflichtet, seinen Titel gegen den Italiener Bertoglio zu verteidigen. Der mit größter Spannung erwartete Kampf um die Europameisterschaft wird am 1. Juli in San Sebastian stattfinden. Dem italienischen Herausforderer dürfte es kaum gelingen, den Welttitel dem berühmten Boxer zu entreißen.

Dolkswirtschaft.

Kursen der Staatlichen Kreditbank Oldenburg.

Kurs am 1.5.25 3.3.		
5% Oldenburg. Kassenwertanleihe 3.3.	921	940
5% Goldmark-Anleihe 1925	98	98
5% Goldmark-Anleihe Serie II	97	97
7% Goldmark-Kommunalanleihe	91	91
7% Goldmark-Anleihe Serie I u. II	92	92

Zentralmarkt Oldenburg. Amlicher Marktbericht. Getreide und Schweinefleisch. Auftrieb insgesamt 1078 Tiere, nämlich 1037 Rindvieh und 41 Schweine. Es folgten das Stück der Durchschnittsalter: Rindvieh bis 6 Wochen alt 10 bis 12, 6-8 Wochen alt 12-16 und 8-10 Wochen alt 16-20 Reichsmark. Es folgten das Stück Lebendgewicht nach Rindvieh: auslaute, beide Rindvieh 0.50-0.60 RM. Rindvieh 0.50 bis 70 Pfund schwer 0.45-0.50 RM. Letzte Tiere aller Gattungen wurden über, geringere unter Notiz bezahlt.

Zum Autonomienprojekt in Elisch.



Dr. Widlin (D), der Führer der elisäischen Autonomien, ist, wie bekannt, auf der Angelegenheit in Elisch. Er war vor dem Kriege elisäischer Reichstagsabgeordneter, während des Krieges elisäischer Staatsrat und ist vor einigen Tagen als Vertreter der elisäischen Autonomien in die französische Kammer gewählt worden.

Bewegener Raubüberfall in Berlin.

(Eigenmeldung aus Berlin.) Ein bewegener Raubüberfall wurde am Freitag nachmittag in Berlin verübt. In den Geschäftsräumen des Konfektionshauses von Unger in der Gollmannstraße erschienen drei junge Leute, die Anzüge kaufen wollten. Als die drei Kunden vollständig neu eingekleidet waren, sogen sie plötzlich Schlagschläge und Gummistöpsel und schlugen den Geschäftsinhaber zu Boden. Dann flüchteten sie. Nach einer aufregenden Jagd konnte die Polizei einen der Räuber festnehmen. Die beiden anderen entkommen. Der Festgenommene weigerte sich, seine Versionen anzugeben.

In einer größeren Feier wurden heute vormittag von der Universität Heidelberg der Reichsaussenminister Dr. Stresemann und der amerikanische Botschafter von Berlin, Schur-

Zarathustras Sohn als Heiratschwindler.

Ein Heiratschwindler, namens Otto Widmild, der schon oft von sich reden gemacht hat und mit Justizhaus mehrfach verurteilt ist, fand dieser Tage wieder einmal vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Schöneberg, das unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Wengler tagt. Widmild gibt sich für den flammenden Sohn Zarathustras aus, der von einer höheren Mission erfüllt sei. Mit dieser Mitteilung beflachte er auch diesmal wieder die Richter. Er knüpfte aber daran Verlangen, die Richter von ihm nicht vorab zu befragen. Widmild behauptet nämlich, daß er auf Veranlassung des früheren Justizministers Dr. Am Jahn hofft, dessen Politik ihm gegenüber der jetzige Justizminister Dr. Schmidt fortsetze, in seiner Zelle zu bleiben habe, bis er umfasse oder ein Geständnis ablege. Man schicke ihn im Gefängnis, insbesondere des Nachts, an telegraphische Stellen an und lasse elektrische Ströme durch seinen Körper, um ihn müde zu machen.

Vorlesender: Das klingt wieder alles recht sonderbar. Was sollen denn die Richter für ein Interesse haben, von Ihnen ein Geständnis unter Anwendung dieser merkwürdigen Mittel herauszubekommen? Sie machen in der Freiheit, in der Freiheit der Presse gegenüber, denen Sie mit hässlichen Verleumdungen bedrohen, kommen immer einen verhängnisvollen Eindruck. Nur wenn Sie in Haft sind, tauchen diese wirren Geschichten auf.

Angellagerter: Ich bleibe bei meiner Darstellung. Die weitere Vernehmung ergab, daß Widmild aus guter Familie stammt und als Apotheker in Linsgau tätig war, wo er Malaria bekam und zur Einberung seiner Schwestern zu Opium und Morphium griff. Diese Güter haben ihn aneinander ganz heruntergebracht. Als Widmild aus China zurückkam, hat er mit den Heiratschwindlern begonnen, was ihm wiederholt erhebliche Justizkosten einbrachte. Er ist auch verurteilt worden, von dort aber Ende des vorigen Jahres entlassen. Bald darauf legte er seine Heiratschwindlerkarriere fort.

Vorlesender: Sie sind doch ein ganz gebildeter Mensch. Was treiben Sie eigentlich im Gefängnis? Man kennt nur Briefe von Ihnen, mit denen Sie die halbe Welt verfolgen. Durch meine Hände sind Briefe an die verschiedenen Justizminister, auch an den Reichspräsidenten übergegangen. Sollen Sie denn gar keine Richter oder treiben Sie noch nicht eine anregende Beschäftigung in der Haft?

Angellagerter: Ich schreibe nur Briefe und will mit dem mein Recht suchen. Die Bemerkung, daß ich mich im wesentlichen auf die Vernehmung zweier heiratschwindler Damen, denen er die Ehe versprochen habe, die verurteilten Justizministeren bedroht, daß von Gefängnisstrafe bei Widmild keine Rede sein könne, wenn man auch in dem Angeklagten eine hysterische und erblich belastete Persönlichkeit vor sich habe.

Das Gericht erkannte gegen Widmild auf neun Monate Gefängnis unter Anwendung von zwei Monaten Untersuchungshaft.

mann, zu Ehrenbürgern ernannt. Beide hielten eine längere Rede.

Die erste deutschnationale Wahlversammlung in Augsburg mit Reichsjustizminister Dr. Hergt als Attraktion hatte ein flüchtiges Gelingen, da nur einige hundert Leute sich im großen Saalbau der Stadt versammelt hatten.

Der ehemals, weilandige Reichsjustizminister Dr. Hergt, der für den 1. Mai zahlreiche Wahlveranstaltungen an, insgesamt sollen einige tausend Bergleute davon betroffen werden.

In dem Colmarer Autonomienprojekt wurde als einziges die Vernehmung des Ehevertrags der „Zukunft“, Schluß, fortgesetzt. Wesentliches ergab der Verlauf der Verhandlung nicht.

In Karlsruhe verurteilte das Kriegsgericht 15 Soldaten des auf Korfika stationierten Infanterieregiments. Die Angeklagten hatten gegen höchste Behandlung und minderwertige Behandlung durch die „Internationale“ protestiert. Es wurden über sie Gefängnisstrafen von drei Monaten bis zu fünf Jahren verhängt.

Kollagen aus aller Welt. In Konstantinopel wurden drei schwache Größte verurteilt. Bei dem vorgelegten Leben in Katalia sind mehrere Verurteilungen oder verwundet worden. Die Sachverhalte sind verwickelt. In Libau verurteilte eine gemischte Jurysession zwei Polizeibeamten mit ganz bedeutenden Holzporträts. Infolge der Ausbeutung des Brandes, der als der größte bezeichnet wird, den Libau jemals erlebte, mußten zwei Kompanien Soldaten zu den Holzarbeiten herangezogen werden. Zwei Feuerwehreinheiten, drei Arbeiter und ein Polizeibeamter erlitten schwere Brandwunden. — Nach Meldungen aus Budapest erlief ein General ein Verbot, in meiste in dem ungarischen Dorf Szekes, als er hörte, daß ein Disziplinärverfahren gegen ihn unangenehm verlaufen würde. In seinen Vorlesungen, einen anderen Genannten und zwei Zielpersonen. Darauf erlief er sich selbst. — Nach der neuesten preussischen Statistik über die Stand der Fürstengeneration befinden sich am 31. März 1927 87 672 männliche und 26 712 weibliche Personen in Fürstengeneration. Die Reuevermehrungen sind von mehr als 12 000 im Jahre 1922 auf 10 585 im Jahre 1925 zurückgegangen. — Auf dem Russenflugplatz Curtiss-Feld flüchtete gestern ein neuer Flugzeug, das genau einem Vogel gleich und mit einem

besonderen Motor ausgestattet war, aus 25 Meter Höhe bei seinem ersten Probeflug ab. Der Erbauer der Maschine, Leonard Bonnan, wurde dabei getötet. — Anlässlich der Verhaftung zweier Verurteilter, die jüdische Bälle an nach Frankreich eingewanderten Koffertanten veräußerten, nahm der Elsterer Volksrat eine Resolution im Berliner Koffertanten-Büro. Dabei wurden 900 Verhaftungen vorgenommen. Es stellte sich heraus, daß 70 der verhafteten Koffertanten überhaupt keine Ausweise besaßen.

Leber, Großfeuer. Heute mittig geriet ein auf der Ober- und Kauffstraße der alte Häuser in Brand und wurden völlig zerstört. Jetzt brennt der Wangerländer Hof am Marktplan. Die Feuerwehre der Wangerländer Wilhelmshafen ist mit einem Lösungs zu Hilfe geeilt. Die Lösungsarbeiten gestalten sich infolge Wassermangels außerordentlich schwierig.

Literatur.

Das Mägdlein des „Magenin“. Das junge Mädchen ein — und jetzt bildet das Thema des Eingangsartikels des Mägdleins der Zeitschrift „Das Magenin“. In amüsen Gegenüberstellungen mit nicht weniger als 50 Aufnahmen ist dieser Artikel illustriert. Als zweite große Abhandlung finden wir „Das Band“, in der künftigen berühmte Jaz-Kapellen im Bild wiederkehren. Schöne Frauen einen nach in einem Artikel „Wollte“, Schöne Männer mit verteilten nach den Artikel „Kann das Leben“, und „Geweis über die Perzenten“, „Mägdlein des Magenin“ ist etwas, was jedermann interessiert, während „Der Strumpf-Album“ eine Zeitschrift für Feinschmecker ist. „Das Mägdlein des Magenin“, „Amandine“ und „Wer hätte das vorausgesehen“ sind die Artikel des amüsen Heftes. Die „Magenin“ Artikel betreffen sich: „Unmöglich“ (eine Zusammenfassung von allerhand Unmöglichkeiten) und „Der Götze, Taktik: Konfessionslose und die Kapazität“.

Und die Unrechte gekommen.

Adnotat (zu einer Bürgerfrau): „Wenn man so hoch in die Jahre gekommen ist wie Sie, sollte man doch nicht an Schönheit denken.“

Bürgerfrau (entsetzt): „So hoch in die Jahre? Na, ja! Wenn wie Sie dann ich noch alle Tage friegen.“

Heute, Sonnabend, 8 Uhr, spricht Prof. Bauser-Stuttgart im Gesellschaftshause.

Weltberühmte Kurorte und Erholungsheime.

Pensionen, Internate, Mädchen- und Knabenheime.

Preis der ganzen Pension für Kinder 140 Sfr, für Erwachsene 150 Sfr, welcher für 4 Kurorte, bei wöchentlicher Änderung gültig ist. Referenzen über 1000 Familien. Prospekte. (Rückporto.)

Bureau der Pensionen Pestalozzi (Fédération Internationale des Pensionats Européens) Budapest, V., Alkotmánystrasse 4. L. (Telephon: Tere 212-36.)

Kurorte und Erholungsheime:

In Ungarn: Budapest, Siofok. In d. Schweiz: Gené, Lausanne, Neuchâtel, Luzern, Montreux, Zürich, Lugana, St. Moritz. In Frankreich: Paris, Deauville, Trouville, Biarritz, Aix-les-Bains, Grenoble, Evian (Genfer See), Chamonix. An der Französischen Riviera: St. Raphael, Cannes, Nizza, Juan-les-Pins, Monte-Carlo, Menton. In England: London, Cambridge, Brighton, Folkestone. In Italien: San-Remo, Nervi, Venedig, Bordighera, Abbazia, Riccione, Rom, Neapel, Palermo, Merano. In Österreich: Wien, Zell-am-See, Linz, Innsbruck, Salzburg. In Deutschland: Berlin. In Belgien: Ostende. In Afrika: Agir, Tunis.

Die mit * bezeichneten Ortschaften sind ständige Internate, Knaben- und Mädchenheime (auch für Erwachsene) offen im ganzen Jahr. Die anderen Pensionen in den Kurorten sind nur offen im Juli, August und September.

Gesellschaftliche Ermäßigungen, (25-50%) Direkte extra Pullmann Waggon-Preise der Internate im Schuljahr (ab 15. September) 110 Sfr. monatlich.

Wenige Minuten Persil-Wäsche

und die zartesten Gebilde seidener Blusen sind wie neu

In kalter Persillauge leicht durchziehen, in kaltem Wasser gut spülen und zum Trocknen in Tücher einrollen. Das ist alles!



Persil bleibt Persil!

Genosse! Steht Dein Name in der Wahlliste?

Was

Der Wahre Jacob

nicht kann!

Wir möchten größer, stolzer, umfänglicher und stolzer sein. Doch wir und Juchst besser machen, gehört zu unangenehmen Sachen!

„Der Wahre Jacob“, das weltbekannte Wäsche- und Putzmittel, das die besten Ergebnisse erzielt, ist in jeder Volksbuchhandlung.



Knabenbildend, wachstumsfördernd, leistungsfördernd wirkt M. Brockmanns Dielectricum-Quintessenz „Der Wahre Jacob“! Besonders hartnäckig! — Sie haben in Apotheken u. Drogerien wo nicht, durch M. Brockmann Chem. Fabrik, m. b. H., Leipzig-Zentr. 541.

Täglich Eingang
von
Neuheiten in

Wollmusseline
Mtr. 1.80 2.40 3.20

Wachseiden
Mtr. 1.30 1.80 2.20

Voile
Mtr. 1.80 2.50 3.50

Trachtenstoffe
Mtr. 0.85 1.40 1.60

Bordüren
Mtr. 3.20 3.80 4.80

Rohseiden
Mtr. 3.50 4.20 4.80



Bei Einkauf von Stoffen Schnittmuster nach Maß **gratis**

Kaufhaus

Werner Beuke Varel

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet

Enorm billiger Mai-Verkauf

Aus sämtlichen Abteilungen habe ich grosse
Warenposten heraus gelegt, die ich mit

30--60% Rabatt

schnellstens verkaufe!

Jedes Stück ein wirklicher Gelegenheitskauf
Der Verkauf dieser Warenposten dauert nur wenige Tage

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!
Während des Mai-Verkaufs auf alle
regulären Waren 10% Rabatt!

Sonntag, den 6. Mai 1926 von 2 bis 6 Uhr nachm. geöffnet

M. Harfst, Varel

Langeheineken & Riehl

Varel i. Oldbg.

bieten Ihnen bei größter Auswahl
zu billigsten Preisen

**Backfisch-, Damen- und
Frauen-Mäntel**

in Tuch-, Rips-, Covercoat-,
Herrenstoff, Kasha.

Damenhüte

Sonntag, den 6. Mai von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

S. P. D.
Ordnung in Varel

Vom Sonntag 7. Mai, abends 8 Uhr, bei Licht
wichtige Mitgliederversammlung
Themen: Der vorübergehende Wahl- und
Wahlkreis, der Wahlkreis und die Wahl-
kreise, der Wahlkreis und die Wahl-
kreise.



Anny Koffer
Varel
nur Oberstr. 22

Gut erhält, neu

Rollwagen

zu kauf. gesucht, circa 150 kg

Tragkraft.
W. Siebrecht, Gepäckträger, Varel.

Landestheater

Sonntag, den 6. Mai
1.30 bis 3.30 Uhr: Vor-
stellung: 1. Schul- und
heim Teil

7.15 bis gegen 10 Uhr:
Kuh-Hint. „Der Bettel-
hundert“

Montag, den 7. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Dienstag, den 8. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Mittwoch, den 9. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Donnerstag, den 10. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Freitag, den 11. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Sonntag, den 12. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Montag, den 13. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Dienstag, den 14. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Mittwoch, den 15. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Donnerstag, den 16. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Freitag, den 17. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Sonntag, den 18. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Montag, den 19. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Dienstag, den 20. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Mittwoch, den 21. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Donnerstag, den 22. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Freitag, den 23. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Sonntag, den 24. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Montag, den 25. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Dienstag, den 26. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Mittwoch, den 27. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Donnerstag, den 28. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Freitag, den 29. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Sonntag, den 30. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Montag, den 31. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Dienstag, den 1. Juni
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Mittwoch, den 2. Juni
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Donnerstag, den 3. Juni
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Freitag, den 4. Juni
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Sonntag, den 5. Juni
7.30 bis 9.30 Uhr: „Kuh-
Hint. „Hinden die,
das Gehen der Kri-
stia verhält“

Oeffentliche Wähler-Versammlung

in Oldenburg
am Mittwoch, dem 9. Mai, abds. 8 Uhr,
im „Ziegelhof“.

Der Staatssekretär a. D. Heinrich Schnitz,
Berlin, spricht über die bevorstehenden Wahlen.

Zu dieser Versammlung sind alle Wähler und
Wählerinnen Oldenburgs freundlich eingeladen.

Sozialdemokratische Partei.
Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund.
Deutscher Arbeitersängerbund.
Kartell für Arbeitersport und Körperpflege.

Verlangen Sie

überall und ausdrücklich den reinen und
echten ostfriesischen Korngenever

Schutz - Marke



Wird von uns seit über 100 Jahren nur aus
bestem Roggen und Darrmalz hergestellt,
daher bekömmlich und

in Qualität unerreicht!

S. F. Koolman u. Co., G. m. b. H.
Korn - Genever - Brennerei
Weener i. Ostfriesland

Bezirksvertreter: Eugen Botha, Oldenburg i. O.,
Rosenstraße 4 - Telefon 1289

Drucksachen liefern Paul Hug & Co., Rüstringen.

„Nagut“

Geßelgutter verdoppelt den Eierertrag!

Erhöht den Ertrag.

Kükenfutter

erhöht den Ertrag und bewahrt die Küken
auf und ab. Bietet Schutz vor Krankheiten
arbeiten durch die Befütterung von

Aufzuehfutter

ist auch mit Ghee und Buttermilch
aufzugeben

Es haben in den bekannten Verkauf
stellen, Bezugnehmend auf die durch die
Geßelgutter in Rüstringen bei

N.S.U.-Motorrad (6 PS) . . RM. 840.-

Zündapp-Motorrad (4 1/2 PS) RM. 860.-

Anzahlung RM. 25.- RM.

Restbetrag in 12 monatlicher Abzahlung

Herm. Rüdebusch

Fer. ruf 712.

Oldenburg Osterburg, Cloppenburg, Str. 138



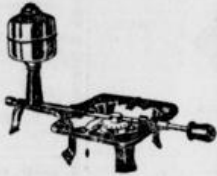


Wandkaffee-mühle
geschmiedetes
Mahlwerk 3.25

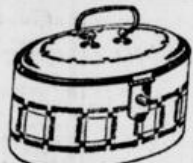
Für den HAUSHALT



Reibemasch. 1.95
mit 2 Reibfläch.



Spirituskocher, Messing-
Bälgen, regulierbar 3.50



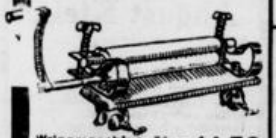
Gebäckkasten, Fayence,
modernes Decore. 6.50



Kohlenofen
poliert 3.45



Gaskocher, 2 Doppel-
spardbrenner, w.b. email. 22.50



Wringmaschine, 36 cm
Walzenlänge, 5ühr. Gar. 14.50

Porzellan

Moccatassen bunte Kante.....	0.25
Teeschalen, dünn Japan rot.....	0.65
Obatschale, rund mit Fruchtdcor.....	0.65
Brotkörbe, oval mit Blumendcor.....	1.10
Teeservice „Eise“, Steilg.....	4.95

Glaswaren

Zuckerständer Preßglas.....	0.25
Vasen geschliffen.....	0.60
Römer mit grünem Stiel.....	0.50
Kompotts einges., Preßglas.....	0.65
Kuchenteller 31 cm. Preßglas.....	1.10

Bürstenwaren

Abseilbürsten.....	0.20
Tassenbürsten.....	0.20
Roßhaarhandfeger.....	0.60
Roßhaarbesen.....	1.15
Fahrrad-Garnitur.....	0.60
Kleiderbürste auf Brett.....	1.25

Nickelwaren

Teeglashalter mit Glas.....	0.65
Butterdose vernickelt.....	0.95
Tortenplatten 30 cm, Messing vern.....	2.00
Gebäckkasten mit Nickeldeckel.....	3.00
Bowlen mit vern. Fuß und Deckel.....	3.95

Steingut

Brotpfannen weiß.....	0.25
Satz Schüssel weiß, 6 Stück.....	0.95
Salzmützen mit blauer Schrift.....	1.10
Waschservice creme, Steilg.....	2.50
Waschservice Golddecor, Steilg.....	6.90

Blei-Kristall

Kompotteller 5 1/2", tief geschliffen.....	2.90
Löffelbecher Schleuderstern.....	2.75
Vasen 5", Schleuderstern.....	3.35
Konfekttschalen Schliff „Hamburg“.....	4.90
Jardiniere 9", Schleuderstern.....	16.50

Korbwaren

Staubtuchkorb.....	0.70
Zeltungsmappe.....	1.10
Handarbeitskörbe mit Zug.....	1.25
Einkaufskörbe.....	1.10
Holl. Schwingen.....	2.60
Waschkorb.....	3.75

Stahlwaren

Moccatöffel vers.....	0.20
Zuckerzangen Alpacca.....	0.50
Vorleger Alpacca.....	2.75
6 Kaffeeöffel, Alp.....	2.10
1/2 Dtd. Becken- bestecke, braun Cocos.....	4.50

Briefkasten, Eisen gehäm. 1.10



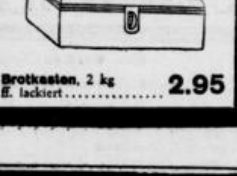
Gartengießkannen, Lack.,
10 Ltr. 3.95, 8 Ltr. 3.60, 6 Ltr. 3.25



Vogelkäfig, verzinkt, mit 4
Glasscheiben..... 3.25



Schokkaffee-mühle, Mess.,
Trichter..... 2.95



Brotkasten, 2 kg
B. lackiert..... 2.95

Karstadt

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Das Rülfringer Heimatmuleum
in der Seiffingstraße. Das Heimatmuleum ist
geöffnet nur Sonntags von 3 bis 6 Uhr. 1927
Stadtmagistrat Rülfringen.

Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Geschäfts-Eröffnung!

Allen unseren werten Gästen und Be-
kanten zur Nachricht, daß wir die reno-
vierten Lokalitäten

„Zum Erbkrog“
Heppenser Kirchstraße
übernommen haben.
Unser Bestreben soll es sein, durch
Verabreichung guter Speisen und Getränke
allen Gästen entgegenzukommen, und wir
bitten unser Unternehmen gütigst unter-
stützen zu wollen.

Restaurant:
Fr. Helene Müller
früher Bierhalle „Gandelecher Hof“

Bierhalle:
Diedi Hemken
früher Restaurant „Neue Welt“

Empfehle gleichzeitig das renovierte
Kloster in der kleinen Veranda und zu
amüsieren zur freundlichen Besetzung

Volksfeuerbestattungsverein.
Dienstags den 8. Mai, abends 8 Uhr, im
West-Sporthaus Mitglieder-Versammlung.
Die Tagesordnung wird in der Versammlung
bekannt gegeben. Eintritt nur gegen Vorweisung
des Mitgliedsbuches. Die Erhaltung

Werbt für eure Parteipresse!

Braunschweiger Spargel

bietet vom Erzeuger, zu billigen Preisen.
G. Göbe, Rülfringen. Peterstraße 62
Rennweg 106

TEPPICHE Läufer, Divan-
u. Steppdecken

ohne Anzahlung in
10 Monatsraten liefern.
Agay & Glück, Frankfurt a. M. A. 50
Große Teppich-
versand-Haus Deutschlands.
Schreiben Sie sofort

Achtung! Auf zur Finkenburg!
Von heute 5. Mai bis Sonntag
den 13. Mai

Groß-Preisversteigerung
Freunde und Gönner
ladet herzlich ein

Mutti Koch

Damen u. Herren
die im Verkauf an
Privatfundstocher
Erhaltung haben &
Vertrieb veranlaßt
Aukt. Zee's gel.
10.000 Ruben nord.
Einverleibung durch
unb. Angeb. erb. u.
L. G. 221 an „Wia“
Damenheim & Vogler,
Hilpzig. 14145

**1 tüchtige Stenografie- und
1 Buchhalterin**
bei gutem Gehalt zum
1. Juni oder später gel.
Hilpzig. 14145

Ein Freizeitlehrer
gelucht. D. Rulfring.
11221. Roonstraße 166

2 Bettstellen (Bett-
schrank un. Kasten) bill.
zu verkaufen. 4121
Städtedreier. 24 b. 11

**Lauten-, Gitarre-
und Mandolin-**
Instrumente wird gead.
erteilt. Peterstr. 56 p. r.

Kindermöbel gut er-
halten für 18.00 Mark
zu verkaufen. Frau Stum
Rühlmann 21.

1 Kinderbettstelle bill.
zu verkaufen.
Rühlmannstraße 11. 11.

Restaurant
Roland

Sonntag, den 6. Mai,
ab 11 Uhr.

**Fortsetzung des
großen Solafestes**

Tägl. Ausvergrößerung.
In den Refek-
torien des Amtes
Jul. Siepmann.

Bevorzugt unsere Lieferanten!

Goerts Spezial-Rülfring
unabhängig.

Rühlfring in Rülfring Stadt & Pönnig.
Everts. Roonstraße 98. Rühlfring 20.

Siebethsburger Heim.

Empfehle meine Gaststätten ver-
ständiger Beachtung. — Spezialität: Mod-
estität. — Güt. Zusender: Witten.
Unterhaltungsmittel. 14145
Paul Dutke.

Apollo und Colosseum

Ab heute Ab heute

Das bekannte Militär-bustspiel:

Der brave Soldat

Schwejk an der Front!

Ein Film, über den man Tränen lacht. — 8 Akte.

Ferner: Das große Filmwerk

Elternlos (Gänseles)

Die Geschichte eines Waisenkindes. 6 Akte.

Dazu: Eine groteske und Wochenschau

Sonntagnachmittag 3 Uhr im Colosseum:
◆ Grosse Jugend-Vorstellung ◆

Rennen in Barel

Sonntag, den 13. Mai 1928
Anfang 3 Uhr nachmittags

Bremen-Südamerika

Ostküste / Westküste

Herzvorragende Reisegelegenheiten
mit den beliebten Dampfern des
Norddeutschen Lloyd Bremen

Kostenlose Auskunft erteilt:
in Wilhelmshaven: Karl Griffl, Roonstraße.
in Bremen: Justus Thyssen & P. A. H. Arnold.
Mitteldeutsche 6.

In Jever: Erich Albers & Plak, Elisabethstraße 2.
in Varel: Karl Wehler, Neumühlstraße 14.
in Zetel: J. F. Koch.

Auto-Luis

Anruf 336

Salem-Güter zu verk.
15 Mk. Zu erfragen
in der Gasse 6. 21.

Gut erd. Reiterhof, groß,
billig zu verkaufen.
Peterstraße 78. 11 rechts

Aquarium
Gründungs-geöffnet
von 9-19 Uhr.
Jünger Stör.

Gross-Russische National-Orchester

kommt wieder **W. H. B.** Künstlerische Leitung:
Alexander Michailowski

Neues Schauspielhaus — 2 — Direktor Robert Hellwig.
Karten von 10 Pfennig aufwärts

Wilhelmshaven.

Öffentliche Sitzung
des Bürgervereins-Kollegiums am Dienstag, dem 4. Mai 1928, nachmittags 5 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathauses.
Die Tagesordnung liegt für die Einwohnerversammlung zur öffentlichen Entscheidung in der Hauptversammlung des Rathauses (Zimmer 3) aus.
Wilhelmshaven, den 4. Mai 1928.
Gummert, Bürgervereins-Vorsitzender.

Öffentliche Sitzung
Gemeinderat des Bürgervereins für 1928.
Innerhalb drei Tagen sind die Steuerbescheide und Gutsversteigerungen usw. laut Steuerbescheid für 1927 (Monat April 1928) zu zahlen.
Nach Ablauf dieser Frist erfolgt die mit höheren Steuern verbundene Besteuerung im Verwaltungsungsverfahren (Pändung).
Eine besondere Mahnung durch Mahnmittel findet nicht statt. Durch das Verzugende gleich vom 24. November 1928 (Steuerbescheid Seite 205) ist angeordnet, daß bei verspäteter Entrichtung der Steuern und Kommunalabgaben Verzugszinsen zu 10 v. H. jährlich zu erheben sind.
Wilhelmshaven, den 4. Mai 1928.
Rammert und Steueramt.

Feuer.

Die diesjährige öffentliche unentgeltliche **Inspektion** für die Stadt Feuer findet im „Schwarzen Hof“ statt und zwar:
a) **Entscheidung** der im Jahre 1927 und früher geborenen Kinder (Klienten) am Mittwoch, dem 3. Mai 1928, nachmittags 3 Uhr. — **Wachschau:** Mittwoch, den 16. Mai 1928, nachmittags 3 Uhr.
b) **Wiederentscheidung** der im Jahre 1916 und früher geborenen Kinder (Klienten) am Mittwoch, dem 16. Mai 1928, 1. der Mädchen nachmittags 3.30 Uhr; 2. der Knaben nachmittags 4 Uhr. — **Wachschau:** Mittwoch, den 23. Mai 1928, 1. der Mädchen nachmittags 3 Uhr; 2. der Knaben nachmittags 3.30 Uhr.
Eintrittskarte frei.

Middelsfahr.

Öffentl. Vorträge u. Unterhaltungsabend am Sonntag, dem 5. Mai, abends 8 Uhr, im „Ladenhof“.
„Die Bedeutung des 20. Mai!“
Referent: Elisabeth Friebe-Rüstringen.
Anschließend Lichtbilder-Vorführung: „Die Frau und ihre Familie“, „Eherts Leben und Wirken“, Feuer-Lieder zur Laute, Rezitationen.
Alle Einwohner von Middelsfahr und Umgegend und besonders die Frauen sind herzlich eingeladen. (4055)
S. P. D. Middelsfahr.

Bei einseitiger Nährnahrung ist die **Gefährdung** unentbehrlich.
„Nagut“
dem Körner- oder Weizenfutter zugesetzt, führt auch im Winter **doppelten Eierertrag**, trägt die Kühen auch wenn die Fütterung ohne Weizen gehalten werden.
Zu haben in allen Verkaufsstellen des **Antium- u. Sparvereins „Unterwieseler“** e. G. m. b. H. zu Bremerhaven.

Kassenärztlicher Sonntagsdienst für Mitglieder der Reichsversicherungsanstalten.

Es ist in jedem Falle zuerst zu versuchen, den gewünschten Kassenarzt zu bekommen. Erst wenn dieser nicht kommt, sind folgende mögliche Wege in Anspruch zu nehmen:
Dr. med. Wetzlar, Wabersstraße 13.
Dr. med. Peters, Wilhelmshaven, Str. 26.
Gültig für die Röhde vor und nach Sonntag und für den Sonntag selbst.

Apotheken, Sonntags- und Nachdienst
bis 7. Mai morgens: Unter-Apothek, Güterstraße 7; Königs-Apothek, Wilhelmshaven, Straße 12.
vom 7. Mai bis 14. Mai morgens: Unter-Apothek, Wabersstraße 13.

Neues Schauspielhaus

Dr. Robert Hellwig.
Auf: Sonntags 7.30. Wochentags 8.15.
Täglich:
Der keusche Lebedemann
Schwank in 3 Akten von Arnolt u. Bach
Am 10., 11. und 12. Mai, nachm. 4 Uhr
Hans-Sachs-Spiele
Ganz niedrige Preise.

Kirchliche Nachrichten.

Kirche Dant.
Sonntag den 6. Mai 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wöhlen; 11.30 Uhr: Rindergebetstagen. Pastor Wöhlen. (4056)
Kirchl. Nachrichten Neuende.
Sonntag, 6. Mai, 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Rindergebetstagen. Pastor Wöhlen. Die Bibelfunde am Mittwoch, 9. Mai, fällt aus.
Kirche zu Heppens.
10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wöhlen. 10.15 Uhr: Rindergebetstagen. (4055)
Freitagabend 8 Uhr: Bibelfunde in der Gel.-Mittelschule, Heppens.

Wirklich billig ist nur, was gut ist!
Wir führen aus Prinzip nur Qualitäten!

Wallheimer
WILHELMSHAVEN / GÖKERSTRASSE 30

Schöne Spezialität für Damen & Mädchen
Kleidung

.. und Lebens-
mittel aus den **EDEKA**
-Geschäften
Ueber 60 Läden in den Jadedstädten.

Bäderdampfer „Stadt Rüstringen“

Sonntag, 6. Mai, 16 Uhr:
1. Fahrt in See!
Fahrtzeit etwa 3 Stunden. Fahrpreis 1.00 RM.

Ausnahme-Angebot**Schuhwaren**

Der Verkauf beginnt
Sonntag, den 5. Mai 1928.

Herren-Halbschuhe	schwarz, Rindbox	15.75	12.75
Herren-Halbschuhe	braun, Mastbox	18.75	15.75
Damen-Spangenschuhe	franz. u. flach, Absatz, braun, Mastbox	18.75	13.75
Damen-Spangenschuhe	franz. Absatz, braun Lack	18.75	16.75
Damen-Spangenschuhe	1/2 und flach, Absatz, schwarz Lack	18.75	11.50
Damen-Spangenschuhe	flach u. 1/2 Absatz, schwarz, Rindbox	13.75	10.50
Damen-Spangenschuhe	flachen Absatz, schwarz, Chrom Chev.	9.75	9.75
Mädchen-Spangenschuhe	schwarz Lack, Größe 31/35	8.75	7.75
Mädchen-Spangenschuhe	braun, Mastbox, Größe 31/35	9.75	8.75
Knaben-Schnürhalbschuhe	braun, Boxall 2, Gr. 31/35	11.25	10.50

REFORM-SANDALEN

Marke „Wanderlust“, in braun und schwarz, für Kinder, Damen und Herren, sind neu eingetroffen.

Konsumverein

Rüstringen
Spezialladen
Mittelschulstrasse 1.

Preisdieb!
bedeutet
Lohnausfall!
Wochenverdienst
zu gut bei
Chr. Gröb, Uhrmacher
Wilhelmshaven Str. 10

TREY

Görings Hotel
Wilhelmshaven, Str. 47.

Hanfaanal

Jeden Sonntag
Gemütl. Tanzkonzerten

Es lohnt freundlich ein
St. Wölmer, 4801

Hauptstadt
1400
Auto-Weiss
Kontaktkonzerte Preise
groß und
Kleinstbetrieb

Lina Schlemmich
Gustav Czerwinski
Ob.-Matr.-Gefr.
VERLOBTE
Rüstringen 5. Mai 1928 Hamburg

Allen Verwandten und Bekannten herzlich
Danke für die vielen Blumen- und
Geldgeschenke, die mir zu meinem
Geburtsfest anlässlich unserer Silbernen Hochzeit
Johann Wöhlen und Frau
Schmidtstraße 21.

Für die vielen Blumen- und Geldgeschenke
zu meinem 50. Geburtstag, die ich von
allen meinen lieben Freunden und Bekannten
erhielt, danke ich herzlich.
Friedrich Gorden, 117.

Danksagung.
Für die vielen Blumen- und Geldgeschenke
beim Hinscheiden unserer lieben
Entschlafenen unsere innigsten Dank.
Friedrich Gorden, 117.

Zentral-Verband der Zimmerer
Zahlstelle Wilhelmshaven und Umgegend

NACHRUH!
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß
unser Kamerad
Friedrich Carstens
im Alter von 62 Jahren gest. ist.
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

Zentral-Verband der Zimmerer
Zahlstelle Wilhelmshaven und Umgegend

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

NACHRUH!
Am Mittwoch, dem 2. Mai, verstarb
unser Mitglied,
Herr Friedr. Carstens
Seine Beerdigung findet am Montag, dem
7. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von Aidenburg
aus statt. Die Mitglieder werden ge-
beten, sich zahlreich zu beteiligen.

Grüßte post. täglich
Frischsch
Schönwald,
Gert. Straße 1.

Nachruf!
Am 4. Mai ver-
starb nach langer
schwerer Krankheit
unser lieber
Vater, Herr
August Kieke, der
Hofbesitzer.

August Kieke.
Sein Andenken
werden wir stets
in Ehren halten.
Verein
der Schlosser
Hofstr. 111.

Deutscher
Metallarbeiter-
Berand
Rüstringen-
Wilhelmshaven.

Unseren Mitglie-
dern zur Kenntnis,
daß unser lang-
jähriges Mitglied
der Metallar-
beiter,
August Kieke
im Alter von 62
Jahren verstorben
ist. Seine Beerdigung
findet am Montag,
den 7. Mai, nachm.
2.30 Uhr, von der
Leichenhalle aus
statt. Die Mitglieder
werden gebeten,
sich zahlreich zu
beteiligen.

Zentralverband
der Arbeitervereine u. Witwen
Oberstraße, Wilhelmshaven-Rüstringen
NACHRUH!
Am Freitag, den 4. Mai, verstarb
unser werter Kollege
August Kieke.
Die Beerdigung findet Montag, nachm.
2.30 Uhr, von der Leichenhalle aus
statt. Um zahlreiches Erscheinen der
Mitglieder ersucht.
Der Vorstand.

Todesanzeige.
Freitag, den 4. Mai, morgens 8 1/2 Uhr,
entschied nach langem und großem
Geduld ertragenem Leiden mein lieber
Vater, Herr August Kieke, der
Hofbesitzer, im Alter von 62 Jahren,
nachm. 2.30 Uhr, von der
Leichenhalle aus statt.

August Kieke
im Alter von 62 Jahren.
In tiefer Trauer
Frau Frieda Kieke, geb. Lohken
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag, den
7. Mai, nachmittags 2.30 Uhr, von der
Leichenhalle aus statt.

August Kieke
im Alter von 62 Jahren.
In tiefer Trauer
Frau Frieda Kieke, geb. Lohken
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag, den
7. Mai, nachmittags 2.30 Uhr, von der
Leichenhalle aus statt.

August Kieke
im Alter von 62 Jahren.
In tiefer Trauer
Frau Frieda Kieke, geb. Lohken
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag, den
7. Mai, nachmittags 2.30 Uhr, von der
Leichenhalle aus statt.

August Kieke
im Alter von 62 Jahren.
In tiefer Trauer
Frau Frieda Kieke, geb. Lohken
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag, den
7. Mai, nachmittags 2.30 Uhr, von der
Leichenhalle aus statt.

August Kieke
im Alter von 62 Jahren.
In tiefer Trauer
Frau Frieda Kieke, geb. Lohken
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag, den
7. Mai, nachmittags 2.30 Uhr, von der
Leichenhalle aus statt.

August Kieke
im Alter von 62 Jahren.
In tiefer Trauer
Frau Frieda Kieke, geb. Lohken
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag, den
7. Mai, nachmittags 2.30 Uhr, von der
Leichenhalle aus statt.

August Kieke
im Alter von 62 Jahren.
In tiefer Trauer
Frau Frieda Kieke, geb. Lohken
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag, den
7. Mai, nachmittags 2.30 Uhr, von der
Leichenhalle aus statt.

August Kieke
im Alter von 62 Jahren.
In tiefer Trauer
Frau Frieda Kieke, geb. Lohken
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag, den
7. Mai, nachmittags 2.30 Uhr, von der
Leichenhalle aus statt.

August Kieke
im Alter von 62 Jahren.
In tiefer Trauer
Frau Frieda Kieke, geb. Lohken
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag, den
7. Mai, nachmittags 2.30 Uhr, von der
Leichenhalle aus statt.

August Kieke
im Alter von 62 Jahren.
In tiefer Trauer
Frau Frieda Kieke, geb. Lohken
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag, den
7. Mai, nachmittags 2.30 Uhr, von der
Leichenhalle aus statt.

August Kieke
im Alter von 62 Jahren.
In tiefer Trauer
Frau Frieda Kieke, geb. Lohken
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag, den
7. Mai, nachmittags 2.30 Uhr, von der
Leichenhalle aus statt.

August Kieke
im Alter von 62 Jahren.
In tiefer Trauer
Frau Frieda Kieke, geb. Lohken
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag, den
7. Mai, nachmittags 2.30 Uhr, von der
Leichenhalle aus statt.